

Universitätszeitung



14. August 1985
28. Jahrgang
Nr. 14 15 Pf.

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

TU-Studenten auch im „3. Semester“: Unser Bestes zum XI. Parteitag!

Über 4 000 FDJler unserer Universität in den FDJ-Studentenbrigaden 1985 im Einsatz

Als vor 20 Jahren der offizielle Start für die ersten FDJ-Studentenbrigaden erfolgte und einige hundert FDJ-Studenten auch unserer Universität sich auf den Weg in die Berliner Baubrigaden, aber auch in Betriebe und Einrichtungen im Bezirk Dresden machten, wurde ein Wunsch der studentischen Jugend verwirklicht, nach dem Vorbild des Leninschen Komsomol bereits im Studium einen aktiven ökonomischen Beitrag zur Stärkung unserer sozialistischen Heimat, zur Sicherung des Friedens zu leisten.



Volker Krause im Motorenwerk Cuna-
wolde
Fotos: Foge (2), Schults (3)

Natürlich war das kein Anfang bei „absolut Null“. Keimzellen der heutigen Massenbewegung der FDJ-Studentenbrigaden entstanden bereits vor mehr als zwanzig Jahren. Ein allen wohl bekanntes Beispiel an unserer Universität ist die Mahn- und Gedenkstätte für den antifaschistischen Widerstandskampf im Georg-Schumann-Bau. Nicht allein, daß der Aufbau dieser Gedenkstätte eines der ersten größeren Jugendobjekte der FDJ-Organisation unserer Universität darstellte, realisiert wurde es maßgeblich durch den Einsatz freiwilliger FDJ-Studentenbrigaden in der Mitte der 50er Jahre.

Mit der Zusammenfassung der vielen Einzelinitiativen und der offiziellen Gründung der FDJ-Studentenbrigaden erhöhte sich die Schlagkraft dieser Bewegung um ein Mehrfaches. Den bisherigen Höhepunkt bildeten schließlich (Fortsetzung auf Seite 2)



Kapitän auf diesem Mähdrescher ist Peter Stinz



Im Baustudentensommer in Berlin: Sabine Geisler



Studentenbrigadier Rüdiger Schliebs am Jugendobjekt Lagerhalle in Berlin



Steffen Rückert sorgt im Studentenhotel Güntzstraße für Sauberkeit



In der Abteilung Zerspanung des Cuna-
wolder Motorenwerkes arbeitet Mirko
Becker



Der Studentenklub der Sektion 16 er-
hält ein neues Gesicht. Uwe Kerk ist
dabei

Höchstleistungen zum Weltfriedenstag

Für unser Wohnungsbauprogramm

Wir leben in einer äußerst zugespitzten internationalen Lage. Die USA und die aggressivsten Kreise ihrer NATO-Verbündeten forcieren das Wettrennen auf der Erde und im Weltraum. Die Sowjetunion dagegen weist mit ihren jüngsten Vorschlägen, ab 6. August 1985 ein einseitiges Moratorium für nukleare Explosionen zu beginnen, den Weg zu Frieden und Sicherheit. Wir FDJ-Studenten unterstützen diese Friedenspolitik und fordern von den USA, sich dem Moratorium anzuschließen.

Hohes Leistungsniveau im „3. Semester“ – das soll unser Beitrag zur Stärkung des Sozialismus und Sicherung des Friedens sein. Mit unserer Tätigkeit im Verkehrs- und

Tiefbaukombinat Dresden wollen wir nicht zuletzt auch dazu beitragen, die ökonomischen Voraussetzungen für die auf dem XII. Parlament der FDJ vorgeschlagenen neuen sozialpolitischen Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Jugend zu schaffen. Genauso wollen wir helfen, das Wohnungsbauprogramm zu realisieren.

Wir, die Jugendfreunde der Brigade Kubbandner von der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen stellen uns daher folgende Ziele:

● Bei der Fertigung von Betonbauelementen wollen wir die uns gestellte Norm um 7 bis 10 Prozent überbieten. Wir streben an, die erforderlichen Qualitätsparameter jederzeit zu erfüllen. Es versteht sich von selbst, daß wir unsere ökonomische Zielstellung mit hoher Arbeitsdisziplin und in ständiger Auseinandersetzung mit Mängeln lösen werden.

● Wir fordern alle Brigaden auf: Schließt euch dem Aufruf von Martina Pfefferkorn aus der Jugendbrigade „Ernst Thälmann“ des Braunkohlenwerkes Regis an und vollbringt Bestleistungsschichten zum Weltfriedenstag!

● Durch unsere geschlossene Teilnahme am Subbotnik unterstützen wir die ant imperialistische Solidarität und helfen gleichzeitig, die Stadt Dresden weiter zu verschönern.

Vollbringen wir hohe Leistungen im 20. Jahr der FDJ-Studentenbrigaden zur würdigen Vorbereitung des XI. Parteitages der SED!

Freundschaft!
Die Brigade Jörg Kubbandner

In Werkstatt und Versuchsfeld

Die Kollektive des Bereiches Technik „Sektionswerkstatt“ und

„Versuchsfeld Hainsberg“ der Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik rufen alle TU-Kollektive zu einem Sondereinsatz zur Werterhaltung der Grundfonds auf. Wir wollen nach Feierabend oder an Sonntagen

● in der Sektionswerkstatt unsere Sozialräume malerisch in Ordnung bringen, Fenster und Türen erneuern (Verputzen, Verkitten sowie Neuanstrich),

● im Versuchsfeld die Schiebepöhlreparaturen sowie die umfangreichen Grünanlagen pflegen und den Schmittholzplatz säubern.
Gerade in der derzeit angespannten internationalen Lage wollen wir durch diese Sondereinsätze dazu beitragen, das sozialistische Eigentum zu erhalten und die Arbeits- und Lebensbedingungen weiter zu verbessern. Wir sind der Meinung, damit einen würdigen Beitrag anlässlich des Weltfriedenstages am 1. September und in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED zu leisten.

Kommuniqué

Am 4. Juli 1985 fand die 9. Tagung der SED-Kreisleitung statt. Herzlich begrüßter Gast war Genosse Bernd Böhme, Leiter der Abteilung Schulen, Fach- und Hochschulen der Bezirksleitung Dresden der SED.
Den Bericht der Kreisleitung erstattete Genossin Edith Franke, Sekretär der SED-Kreisleitung. Anschließend referierte Genosse Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, „Zur Auswertung der 10. Tagung des ZK der SED und zu den weiteren Aufgaben der Kreisparteiorganisation der TU Dresden in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED“.
In der Diskussion sprachen die Genossen Wolfgang Heyde, Wilfried Kötzel, Berthold Knauer, Bernd Kühnast, Werner Nicolai, Jörn-Peter Klink und Werner Wittig.
Das Schlußwort hielt Genosse Bernd Böhme.
Die Kreisleitung bestätigte Referat und Schlußwort als Arbeitsgrundlagen.
Auf der Grundlage der Direktive des ZK der SED für die Durchführung der Parteilwahlen 1985/86, der Wahlordnung des ZK der SED für die Wahlen der leitenden Parteiorgane, für die Wahl der Delegierten zu den Delegiertenkonferenzen und zu den Parteitagen sowie in Übereinstimmung mit dem Statut der SED beschloß die Kreisleitung der SED TU Dresden, die IX. Kreisdelegiertenkonferenz für den 11. Januar 1986 mit einem Delegiertenschlüssel von einem Delegierten mit beschließender Stimme auf 18 Mitglieder und einem Delegierten mit beratender Stimme auf 18 Kandidaten und mit folgender Tagesordnung einzuberufen:
Bericht der Kreisleitung, Berichterstatter: Genosse Rudi Vogt
Bericht der Kreisrevisionskommission, Berichterstatter: Genosse Herbert Buhke
Diskussion
Beschlüßfassung
Wahl der Kreisleitung, der Kreisrevisionskommission und der Delegierten zur Bezirksdelegiertenkonferenz der SED
Tagungsort: Otto-Buchwitz-Saal der TU Dresden.
Die Kreisleitung berief Genossen Horst Ebnigk als Mitglied in die Kreispartei-Kontrollkommission.

Glühende Streiter für den Fortschritt sein

Genosse Eberhard Aurich, 1. Sekretär
des Zentralrates der FDJ, zu Besuch an der TU

Herzlich begrüßt vom 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Volker Rebban, vom 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Rudi Vogt, und Rektor Prof. Rudolf Knöner, weilte am 5. Juli 1985 Eberhard Aurich, 1. Sekretär des Zentralrates der FDJ, an unserer Universität.
Mit Blumen empfingen die FDJler der Sektion 15 ihren hohen Gast vor dem gemeinsamen Forschungs- und Entwicklungszentrum TU/NAGEMA. FDJ-

suchungsgegenstand an der Versuchseinrichtung Fleischverarbeitung. Neben dem Spaß an einer appetitlichen Kostprobe erfuhr der Gast von den Bemühungen des Jugendforscherkollektivs, für optimale Bedingungen zur Automatisierung der Brat- und Garprozesse eine Lösung zu finden. Ein Besuch in der Prozeßsteuerungs- und Überwachungseinrichtung für verarbeitungstechnische Prozesse



3 Jugendforscherkollektive sind in der Versuchshalle tätig, berichtet Genosse Bernd Kühnast (r.) dem 1. Sekretär des Zentralrates der FDJ

GO-Sekretär Karl-Heinz Balke führte Eberhard Aurich und die ihn begleitenden Gäste in die Versuchshalle, wo Forschungsstudenten und junge Assistenten mit großem Engagement ihr Forschungsgebiet vorstellten.

So erläuterte beispielsweise Dipl.-Ing. Tobias Wenzel am Versuchstand zur Untersuchung des Verhaltens von Getränkeverpackungsmaschinen, wie mit Hilfe der Prozeßrechnersteuerung das Ziel verfolgt wird, den Transport der Flaschen möglichst zügig und mit geringster mechanischer Beanspruchung der Flaschen zu gestalten.

Forschungsstudent Jochen Tilger stellte den Trockensteinsausleser vor, eine Neuentwicklung in Zusammenarbeit mit NAGEMA. Hier geht es um die Erprobung eines neuen Aufbereitungsapparates für Kakao, in dem Steine und andere Verunreinigungen von den Bohnen getrennt werden. Matthias Schuster vom Jugendforscherkollektiv Zerkleinerungseinrichtung landwirtschaftlicher Produkte machte mit seinem Forschungsgebiet „energiesparendes Naßzerkleinern“ bekannt.
Direkt probieren konnten Eberhard Aurich und seine Begleitung den Unter-



Herzlicher Empfang für
Eberhard Aurich

beendete den Rundgang in der Versuchshalle.

Mit außerordentlichem Interesse verfolgte Eberhard Aurich die von großer Sachkenntnis zeugenden Ausführungen der jungen Wissenschaftler, wobei er

(Fortsetzung auf Seite 2)



Kostprobe am Versuchstand Fleischverarbeitung
Fotos: Liebert/UFBS